

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 75.

Halle, Sonnabend den 28. März

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. März 1840.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Heute wird das 5te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

Nr. 2077. den Handels- und Schiffahrts-Vertrag zwischen Preußen und Griechenland. Vom ^{31. Juli} 12. August 1839;

und
„ 2078. die Ministerial-Erklärung über die mit der Fürstlich Waldeck'schen Regierung getroffene Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der Bagabunden und Ausgewiesenen. Vom ^{12. Dezember 1839} 6. März 1840.

Berlin, den 25. März 1840.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 26. März. Se. Maj. der König haben dem Staats- und Justiz-Minister von Kämpf den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Horn zu Quedlinburg zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Bromberg Allerhöchst zu ernennen geruht.

Magdeburg, d. 25. März. Das Direktorium der Magdeburg-Ebthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft hat folgende Bekanntmachung erlassen:

„Bei dem am 21. d. M. erfolgten Schlusse der Zeichnung auf die neu auszugehenden 7000 Stück Prioritäts-Aktien ist bis auf 43 Stück die volle Anzahl gezeichnet worden, und haben später eingegangene Anmeldungen, durch welche die volle Summe sogar überschritten worden wäre, zurückgewiesen werden

müssen. Indem wir dies hiermit zur Kenntniß der Betheiligten bringen, bemerken wir zugleich, daß den Zeichnern die von ihnen angemeldete Anzahl unverkürzt zugetheilt und das Nähere über die Art und Weise so wie über die Zeit der Einzahlung späterhin von uns bekannt gemacht werden wird.“

Die statutengemäß alle zwei Jahre in Magdeburg Statt findende Kunst-Ausstellung wird am 2. April d. J. eröffnet werden und bis gegen die Mitte des Mai dauern.

Leipzig, d. 23. März. Nach den heutigen Nachrichten wird der Russische Thronfolger Kaiserl. Hoheit erst den 30. März in Dresden erwartet, und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, daß der künftige Beherrscher aller Rußen einige Tage daselbst verweilen werde.

München, d. 20. März. Einer so eben erschienenen Bewilligung des Königl. Ministeriums des Innern zufolge, darf die seit mehreren Monaten in Baiern verbotene Leipziger Allgemeine Zeitung von nun an wieder durch die Königl. Bayerischen Post-Aemter versendet werden.

München, d. 21. März. Gestern Abends um 5 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß des verstorbenen Finanzministers v. Wirsinger statt. In dem langen verdienstvollen Berufsleben des Verewiaten bildet besonders sein erfolgreiches Wirken bei der Begründung des deutschen Zollvereines einen ruhmvollen Glanzpunkt.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 19. März. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger trat vorgestern von hier aus seine Reise nach Deutschland an und besucht diesmal zunächst Warschau auf einige Tage.

Frankreich.

Paris, d. 21. März. Das Ministerium scheint selbst noch nicht genau von den Absichten des Marschalls Balée unterrichtet zu sein, und die verschiedenen Organe, über die es zu verfügen hat, stimmen über die Absicht der Bewegungen von Blidah und Koleah nicht überein. Der Moniteur parisien wagt nicht, bestimmt zu erklären, daß die so unvermuthet unternommene Expedition nur das Vorspiel der großen sei, die unter den Auspicien des Herzogs von Orleans stattfinden werde und auf den Monat April angesetzt worden sei, er sucht jene so darzustellen, als sei sie nur ein Plan des Marschalls. Gewiß ist, daß der Letztere es nicht für werth gehalten, seine Absichten dem Kriegsminister vorzulegen. Er begnügt sich, sehr lakonische Notizen zu senden, die die ergriffenen Maßregeln melden. So zeigt er in einer derselben seine Abreise von Algier an, um die Expedition von Cherchell zu unternehmen. Was die Bewegung der Truppen noch unbegreiflicher hinstellt, wenn es anders wahr ist, daß es sich um die große Expedition handelt, ist, daß beinahe die Hälfte der Stabsoffiziere, die für den Oberbefehl der verschiedenen Divisionen bezeichnet waren, in diesem Augenblick nicht in Afrika sind und vor 14 Tagen auch nicht auf ihrem Posten sein werden. Man sagte gestern in den Tuilerien, der Herzog von Orleans habe verlangt, unmittelbar abzureisen, aber es sei entschieden worden, man wolle zuvor die Depeschen des Marschalls Balée abwarten, um die Motive zu erfahren, die ihn bestimmt, also zu verfahren, ohne die Instruktionen des Ministeriums abzuwarten.

Kürzlich, als Marschall Balée die Nachricht erhielt, er solle durch General Cubières ersetzt werden, soll er dem General Schneider unversehens angezeigt haben, er würde Hrn. Cubières, sobald derselbe den Boden von Algier beträte, von Gensd'armen ergreifen lassen und ihn ohne Weiteres nach Frankreich zurücksenden. Das Pikanteste aber dieses Vorfalls ist das, daß diese Notifikation dem General Cubières selbst, der seit 14 Tagen Kriegsminister ist, zugekommen sein wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. März. Sir Graham bereitet eine Motion gegen die Kriegserklärung an China und somit gegen das Ministerium vor, und die Tories werden Alles aufbieten, um durch dieselbe einen entscheidenden Schlag zu thun. Die Radikalen werden in Mehrzahl für diese Motion und gegen die Minister stimmen, denn der erste Artikel ihres Glaubensbekenntnisses heißt: Oekonomie zur Erleichterung der Lage des Volkes. Die Tories wissen das sehr wohl, und rechnen daher, so oft eine ökonomische Frage zur Sprache kommt, auf die ganze radikale Partei. Außer den Radikalen werden aber ziemlich sicher bei dieser Motion noch eine Menge Whigs, die größern Kaufleute, die sonst stets für die Minister sind, gegen dieselben stimmen. Wenigstens rechnen die Tories diesmal auch auf sie so sicher, daß sie schon jetzt vielfach in ihren Circeln von ihrem nahen Siege als von einer ausgemachten Sache sprechen. Es muß sich bald zeigen, ob es den stets bedrohten Ministern abermals gelingen wird, den Sturm zu beschwören.

Das Morning-Chronicle behauptet, daß bei einem Seekriege England mit Dampfböten kämpfen würde, da alsdann die ganze kaufmännische Marine der Regierung zu Gebote stände, von der in diesem Augenblick 280 große Dampfschiffe geliefert werden können.

London, d. 20. März. Gestern fand in der hiesigen Freimaurer-Halle unter dem Vorsitz des Herzogs von Sussex, Onkels der Königin, eine öffentliche Versammlung von Freunden der Religionsfreiheit statt, deren Zweck dahin ging, gegen

jedwede fernere Bewilligung von Geldern aus Staatsfonds zum Bau neuer Kirchen zu petitioniren, weil schon mehrere Bittschriften von Seiten der herrschenden Kirche beim Parlament eingegangen sind, in denen um solche Unterstützungen ersucht wird, und weil man glaubt, daß auch ein darauf gerichteter Vorschlag von Seiten der Tories im Parlamente gemacht werden dürfte. Dagegen will man nun im voraus protestiren, und darauf hinweisen, daß die Kirche selbst hinreichendes Vermögen besitze, um die zum Kirchenbau erforderlichen Summen aus eigenen Mitteln zu erschwingen, ohne daß sie nöthig hätte, andere Religionsparteien in Kontribution zu setzen. Der Herzog von Sussex eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Rede, worin er ihren Zweck auseinandersetzte. Dann erhob sich Herr Baines, derselbe, der sich kürzlich im Unterhause vergebens bemühte, eine angemessenere Vertheilung der Einkünfte des Klerus zu bewirken, und beantragte als erste Resolution, daß die freiwilligen Bemühungen der Anhänger der herrschenden Kirche, Fonds zum Kirchenbau zusammenzubringen, hinreichenden Erfolg gehabt hätten und eine Bewilligung von Seiten des Parlaments daher nicht nöthig sei. Man klage, sagte er unter Anderem, über die Herabsetzung des Brief-Porto's, weil man behauptete, daß der Staatschatz jetzt nicht in der Lage sei, einen Ausfall in den Einnahmen tragen zu können, und doch verlange man aus demselben Schatz eine Bewilligung von Fonds für einen Zweck, der auf andere Weise vollkommen erreicht werden könne. Sir G. Strickland unterstützte die Resolution, die, eben so wie die folgenden, von den Herren Hawes, Ewart, Denistoun und Burnett beantragten, welche sämmtlich einen ähnlichen Sinn hatten, einstimmig angenommen wurde.

In einer der dem Parlamente vorgelegten Depeschen des Kapitain Elliot beschwert dieser sich sehr über das Benehmen des Herrn Warner, Schiffspatrons des Thomas Coutts, der den von den Chinesen verlangten Unterwerfungsschein ausstellte, als die Unterhandlungen zwischen dem englischen Handels-Kommissar und den chinesischen Behörden gerade im besten Gange waren. Jenem Schritt des Herrn Warner schreibt Kapitain Elliot vorzüglich die Abbrechung dieser Unterhandlungen zu, denn die Chinesen verlangten nun durchaus, daß sich alle andere Engländer denselben Bedingungen fügen sollten, wie der Befehlshaber des Thomas Coutts, nämlich der Unterwerfung unter die chinesische Rechtspflege, wonach die Todesstrafe über jeden Opium-Schmuggler verhängt ist. Kapitain Elliot meint, daß es mit dem britischen Handel in China bald ein Ende haben müßte, wenn es jedem Kommandeur eines britischen Kauffahrteischiffs gestattet sein sollte, nach seinem Gutdünken sich in besondere Unterhandlungen mit den chinesischen Behörden einzulassen.

Spanien.

Madrid, d. 18. März. Die Procuradores sind endlich konstituirte. Hr. Isturiz ist mit einer großen Majorität zum Präsidenten ernannt worden. Die übrigen Mitglieder des Bureau sind in dem Sinne derselben (der gemäßigt liberalen) Partei. Madrid ist ruhig. Der Belagerungsstand ist aufgehoben worden.

Saragossa, d. 14. März. Espartero hat sein Generalquartier nach Alcoriza verlegt. Die königlichen Truppen belagern das Fort Kastellote. Cabrera ist zu Mora am Ebro.

Türkei.

Konstantinopel, d. 4. März. Der bisherige griechische Patriarch ist durch den Erzbischof von Nikomedien ersetzt worden.

Von der türkischen Grenze, d. 10. März. Die allgemeine Unruhe und Besorgniß in Belgrad und Serbien überhaupt hat durch eine eben entdeckte geheime Korrespondenz, die nichts Geringeres als Rückberufung und Wiedereinsetzung des Fürsten Milosch zum Zweck hatte, neue Nahrung erhalten. Es sind in Folge dieses abermals Verhaftungen vorgenommen und andere Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden.

Kahira, d. 20. Febr. Es sieht bei uns sehr kriegerisch aus. Soldaten werden kontribirt und egerzirt, die Trommel marschirt den ganzen Tag durch alle Straßen, Schwärme von Weibern ziehen heulend hinterher und verlangen ihre Männer, flüchtige Eseltreiber und herrenlose Bediente, von eben so flinken Soldaten verfolgt, eilen schnell vorüber, geschlossene Boutiken und leere Basars, an den Eingängen der Büreaus das Klatschen des breiten ledernen Riemens, die Wunschruthe Mehmed Ali's, womit er aus Sigtheil und Fußsohlen Geld herauszuklopfen versteht — das ist das Bild der berühmten Stadt Kahira im Anfang des Jahres des Herrn 1840. So lange Aegypten existirt, gab es darin noch niemals so viel Prügel als jetzt; im Delta, in Mittel- und Ober-Aegypten regnet es Prügel, und zwar auf Alles, was sich hier Mensch nennt, ohne Unterschied noch Ansehen der Person.

Aus Syrien wenig Neues. Es sind einige Regimenter in Jerusalem und dessen Umgebung bis Naplus und den Jordan hin vertheilt worden, auch Jaffa hat Truppen erhalten und wird wahrscheinlich jetzt befestigt werden, da man dort eine Landung befürchtet, die, wenn sie gelänge, von der entscheidendsten Wichtigkeit werden müßte.

Vermischtes.

— Berlin. Ein Offizier, der Lieutenant v. Bilgner, unternahm es neulich Abends mit drei großen Schachspielern zugleich sich zu messen, so daß er mit Einem selbst, mit den beiden Andern, die im Nebenzimmer spielten, aber aus dem Gedächtniß spielte. Ein zwischen beiden Zimmern aufgestellter Herr verkündigte die von beiden Seiten auf allen drei Brettern gemachten Züge, die von zwei andern Herren zu Protokoll genommen wurden. Nach 1½ Stunde gab der eine Gegner im Nebenzimmer das Spiel verloren, der andere wurde nach zwei Stunden matt. Die dritte Partie aber, die vor Augen stehende, verzlor der Meister, nachdem er seinem Gegner einen verderblichen wichtigen Zug zurückzunehmen erlaubt hatte. Der Kampfplatz dieses hier noch nie vorgekommenen Schachgefechts war das neue Lese-Kabinet.

— Der Westphälische Merkur meldet folgendes aus Hörter, d. 12. März: Es hat sich hier kürzlich ein auffallendes Ereigniß zugetragen, welches die Nothwendigkeit von Leichenhäusern abermals dringend herausstellt, um das Begraben von Scheintodten zu verhüten. Ein hiesiger öffentlicher Beamter ward nämlich, nachdem er am Sonntage noch ganz gesund gewesen, am Morgen starr und leblos in seinem Bette gefunden. Man zweifelte nicht an seinem Tode, die Behörde berichtete denselben an die obere Stelle, es ward der Sarg angefertigt, der Entseelte darein gelegt und ausgestellt, um am Mittwoch beerdigt zu werden. Die Leidtragenden hatten sich versammelt, die Sterbeglocke ertönte und der Sarg sollte so eben geschlossen und zum Kirchhofe abgefahren werden, als das noch frische Aussehen der Leiche mehrfach auffiel, und ein anwesender Arzt wenigstens den Versuch eines Aderlasses empfahl. Ein Wundarzt, schnell herbeigeholt, schlug dem Leichnam eine Ader; das Blut floß schnell und bekräftigte noch mehr die Ansicht des Scheintodes,

die sich auch glücklicher Weise bald bestätigte, indem der Todtgebauhte zum Bewußtsein gebracht, wieder aus dem Sarge erstand, und die Leichenbegleitung sich mit Glückwünschen für die Familie zu Hause begab.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1840.

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 45., 48., 49., 50., 68. und 70. des Couriers.)

Leipzig, d. 23. März. Unser Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst zeigt gegenwärtig in der Buchhändler-Börse das Modell des Fest-Salons, welcher zu diesem Feste auf dem Augustus-Platz erbaut werden soll, gegen 2 Gr. Eintrittsgeld, das den hiesigen Armen-Anstalten zufließen soll.

Frankfurt a. M., d. 22. März. Das Festprogramm für die Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst ist bereits unter der Presse. Die Festlichkeiten werden auch hier, wie in andern größern Städten, drei Tage dauern, wovon der erste Tag zum Empfange der Fremden, der zweite für die Hauptfeier und der dritte zu einem Ausfluge nach dem städtischen Oberforst, dem gewöhnlichen Schauplatz der hiesigen Volksfeste, bestimmt ist. Die Kosten des Festes werden beiläufig auf 12,000 Fl. angegeben; zur Ergänzung dieser Summen sollen gleich mit dem Erscheinen des Programms Unterzeichnungslisten für freiwillige Beiträge ausgegeben werden. Auch das Theater wird am 24. Jun. eine Festvorstellung geben, deren Reinertrag, wie man hört, dem nämlichen Zweck überwiesen werden soll.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. März.

Weizen	1	thl.	20	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	15	gr.	—	pf.
Roggen	1		14		2		—	1		17		6	
Gerste	1		5		10		—	1		9		7	
Hafer	—		22		6		—	—		26		3	

Magdeburg, den 25. März. (Nach Wispein.)

Weizen	46	—	61½	thl.	Gerste	30½	—	33½	thl.
Roggen	35	—	38		Hafer	21½	—	23	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. März: 21 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lewi a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hilde a. Aschaffenburg. — Hr. Kaufm. Schumann a. Osnabrück.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Enoch a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Waldhausen a. Hückeswagen. — Die Hrrn. Kaufl. Friedländer u. Bischoff a. Berlin. — Hr. Rfm. Bant a. Magdeburg. — Hr. Lieut. Uechtritz a. Eisleben.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Holzappel a. Coburg. — Hr. Kaufm. Bauer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Kunze a. Magdeburg. — Hr. Cand. Haack a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kayser a. Remscheid. — Hr. Fabr. Nagel a. Stolberg. — Hr. Del. Quenzel a. Eisleben. — Fräul. Börner a. Jena.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit der Vermietung des dem verstorbenen Röhremeister Wente gehörig gewesenen, sub No. 1050^b Halle eingetragenen, am Kürstenthale belegenen Wohnhauses nebst Zubehör und einem Fleckchen Garten beauftragt, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf

den 31. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in meinem Schreibzimmer anberaumt, wozu ich Miethslustige mit dem Bemerkten vorlade, daß sich dieselben, wenn sie das Lokal zu besichtigen wünschen, an Herrn Kaufmann Simon in der großen Klaustraße oder an die Frau Wittwe Wente wenden wollen.

Halle, den 23. März 1840.

Der Justiz-Commissar
Witte.

In das Haus Klaustraße No. 826 und 827. hieselbst wird sofort ein Hausmann zur Veraufsichtigung gesucht. Das Nähere beim Justiz-Commissarius Gödecke.

Verpachtungs-Anzeige.

Das bis mit Schluß März 1841 bestehende Pacht-Verhältniß der hiesigen Geistes-Oekonomie nebst Schäferei und andern Zubehör erreicht mit genanntem Tage seine Endschafft und es soll dieserhalb zu einer anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre nemlich:

vom 1. April 1841. bis mit dem letzten Tage des Monats März 1847. verschritten werden.

Die Verpachtung erfolgt wiederum mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden und wir haben dieserhalb einen Plus-Licitations-Termin auf:

den vierten May curr. Vormittags
um 10 Uhr

im gewöhnlichen Rathhaus-Sessions-Zimmer anberaumt.

Indem wir zu selbigem zahlungsfähige Nachrlustige einladen, bemerken wir, daß der Nutzungs-Anschlag und die Bedingungen vom 1. April curr. ab, täglich an genannter Licitationsst. alle Vormittags in den Stunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden können, außerdem aber vor dem Zuschlage die Genehmigung Hochblöcker Regierung eingeholt werden wird.

Sangerhausen, am 20. März 1840.

Die Kirchen-Inspection.

Gasthofsverkauf. Der bei dem hiesigen Rittergute besessene Gasthof zu der Weintraube in dem hiesigen Dorfe, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, einem nach dem Flurbuche unter Nummer 529 $\frac{3}{4}$ Acker haltenden Baumgarten neben dem Schenkthause, 2 $\frac{1}{2}$ Acker Feld in den Fluren Untergreis-

lau, Obergreisau und Langendorf und einigen Inventariensücken, soll auf den 21. April dieses Jahres des Vormittags um 10 Uhr, an der Gerichtsstelle alhier, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß die nähere Beschreibung und die Kaufs-Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Weissenfels eingesehen werden können.

Untergreisau, den 3. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.
Mehner.

Sonntag, d. 29., ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim

Lohnfuhrmann Schaaf,
Leipzigerstraße.

Mittwoch den 1. April frisch gebrannter Kalk bei

Wittwe Trabe,
Halle, neben dem Kürstenthale.

Finsten Arrac de Batavia, à Quart 20 Sgr., verkauft Ferdinand Scharre, große Steinstraße.

Zu einer Bierbrauerei nöthige Geräthschaften werden zu kaufen gesucht: hierauf Bezug habende portofreie Anzeigen besördert der Sattlermeister Hädicke in Halle, Neumarkt No. 1187.

Eccosnußöl: Sodaseife billigt bei
Fr. Otto Hayner.

Die Kohlen-Niedertage zu Rothenburg an der Saale hat stets auf Lager in größeren Massen:

	Zhr.	Sgr.
engl. Stückkohlen zum Preise von	1	22 $\frac{1}{2}$
bergl. Nußkohle " "	1	15
Rothenburger Ofen Coack I. " "	1	10
bergl. II. " "	1	8
Berliner Gas Coack " "	1	6
Kleine Zinders " "	—	15
Bestehte Coack Lösche " "	—	5

Bachhaus-Verpachtung.

Da zu Johannis d. J. die Pachtzeit des hiesigen Gemeinde-Bachhauses zu Ende geht, so soll solches den 21. April c., Vormittags 10 Uhr, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich von Johannis 1840 bis Johannis 1843, in hiesiger Schenke meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen können bei dem Ortschulzen vorher eingesehen werden.

Wansleben, den 18. März 1840.

Der Ortschulze.

Mehrere Wispel sehr gute Speise-Kartoffeln verkauft Wassermann in Siebichenstein.

Heute Quartett bei Sturm.

Morgen Sonntag zum Frühstück Speck-Fuchen bei Kähne auf der Waille.

In No. 1417. auf dem Petersberge ist eine Quantität Passendorfer Kappsaamen zu haben, à U 15 Sgr., welcher im vorigen erbauet wurde, und für dessen Echtheit bürgt der Gärtner Michaelis.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht der pr. Wundarzt Wiebach, auf dem Neumarkt, Fleischergasse No. 1170. in Halle.

Auswärtigen Eltern, welche zu Ostern ihre Söhne auf das Cislebensche Gymnasium senden wollen, weist bei einer rechtlichen Familie eine Pension nach der Zeichenlehrer Hünicke, wohnhaft in der Langengasse in Cisleben.

Eichelkaffe à U 4 Sgr. bei
F. A. Hering.

Zwei gute Drehorgeln sind zu verkaufen gr. Steinstraße No. 160.

Ein Lehrling findet eine Stelle beim Glasfermeister Weissenborn.

Im Schmothischen Garten in Siebichenstein sind noch 2 Sommerwohnungen zu vermieten; eine größere von 3 Stuben, 7 Kammern nebst Küche, und eine kleinere von 2 Stuben, 3 Kammern und Küche. Auch kann auf Verlangen zu einer dieser Wohnungen Stallung für 2 Pferde gegeben werden. Der Gärtner Engel daselbst erteilt nähere Auskunft.

Wegen des diesjährigen späten Eintritts der Leipziger Ostermesse sah ich mich veranlaßt, eine große Sendung von

Wouffelines de laine D neueste Dessens für die nahende Saison, schon jetzt kommen zu lassen, und empfehle solche als höchst geschmackvoll und preiswürdig.

Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Handlungs-Anzeige.

Von den im vorigen Sommer so schnell vergriffenen Sommerbockling habe ich dies Jahr eine bedeutende Auswahl der modernsten Dessens und Farben wiederum erhalten und offerire selbige zu ganz billigen Preisen. Eine Partie Kattune in Nestern, früher zu 4—5 gr. die Elle, jetzt zu 2 $\frac{1}{2}$ —3 gr., blau-schwarzen und kohlschwarzen Merino ganz feinen zu 4—4 $\frac{1}{2}$ gr. die Elle um damit zu räumen, schwarze Thibets die Elle von 10 ggr. an und viel andere Waaren empfehle zu ganz billigen Preisen

P. M. Silberschmelzer
in Adegaß.